

Anlage

Technische Spezifikation der Deutschen Bundesbank zum Abruf von elektronischen Kontoinformationen

(Technische Spezifikation elektronische Kontoinformationen)

Version: 1.2

Gültig ab 20. November 2018

INHALT

1 DATENSATZAUFBAU DER BBk-FORMATE (EHENMALS EÖ-FORMATE)	4
1.1 <i>Grundsätzliches</i>	4
1.2 <i>Zeichensatz und Codierung</i>	5
1.3 <i>Dateitypen</i>	7
1.4 <i>Notationen</i>	9
1.5 <i>Dateiaufbau</i>	9
1.5.1 Aufbau des Datei-Vorsatzes (A-Satz).....	9
1.5.2 Aufbau des Datei-Nachsatzes (E-Satz).....	10
1.5.3 Aufbau des Steuer- und Datenteils (MA-/MK-/MU-Datei)	10
1.5.4 Aufbau der M3-Nachrichtendatei	11
1.6 <i>Aufbau der SWIFT-Nachrichten</i>	12
1.6.1 Notation der SWIFT-Formate	12
1.6.2 Inhalt des MT 920.....	12
1.6.3 Inhalt des MT 940.....	14
1.6.4 Inhalt des MT 941.....	17
1.6.5 Inhalt des MT 942.....	19
1.7 <i>Erläuterungen der Umsatzinformationen in MT 940 / 942</i>	21
1.7.1 Kontoauszugszeile	21
1.7.2 Übersicht der Umsatzinformationen.....	22
1.7.3 Besonderheiten aufgrund Tagesendeverarbeitung.....	24
1.8 <i>Erläuterungen der Auszugsnummer / Folgenummer</i>	24
1.8.1 Grundsätzliches	24
1.8.2 Nummerierungsbeispiel	25
2 PRÜFUNG DER ANFORDERUNGSDATEI	28
2.1 <i>Doppeleingangskontrolle</i>	28
2.2 <i>Satzartunabhängige Prüfungen</i>	28
2.3 <i>Prüfungen des Datei-Vorsatzes</i>	29
2.4 <i>Prüfungen des Steuersatzes</i>	29
2.5 <i>Prüfungen des Datei-Nachsatzes</i>	30
2.6 <i>Prüfung des MT 920</i>	30
3 ÜBERSICHT DER FEHLERCODES	31
4 TESTFÄLLE	32

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Tabelle 1: Feldseparatoren der SWIFT-Datenteile.....	5
Tabelle 2: Zeichensatz	6
Tabelle 3: Abweichungen im Zeichensatz zwischen BBk-Format und SWIFT-Format _(BBk)	7
Tabelle 4: Codierung der Sonderzeichen für SWIFT-Übertragungen.....	7
Tabelle 5: Dateitypen.....	7
Tabelle 6: Aufbau Datei-Vorsatz (A-Satz)	10
Tabelle 7: Aufbau Datei-Nachsatz (E-Satz)	10
Tabelle 8: Aufbau des Steuer- und Datenteils	11
Tabelle 9: Aufbau M3-Nachrichtendatei.....	11
Tabelle 10: Inhalt MT 920.....	13
Tabelle 11: Besonderheiten bei der Feldbelegung des MT 920.....	13
Tabelle 12: Inhalt MT 940.....	16
Tabelle 13: Besonderheiten in der Feldbelegung des MT 940.....	17
Tabelle 14: Inhalt MT 941	18
Tabelle 15: Inhalt MT 942	21
Tabelle 16: MT 940 / 942 - Cross-Referenzierung	22
Tabelle 17: MT 940 / 942 - Übersicht der Umsatzinformationen	23
Tabelle 18: MT 940 / 942 - Zeichenerläuterung zu Feld 6h bzw. 7b.....	23
Tabelle 19: MT 940 / 942 - Zeichenerläuterung zu Feld 6g und 7f	23
Tabelle 20: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Ergebnis 1. Anforderung	25
Tabelle 21: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Ergebnis 2. Anforderung	26
Tabelle 22: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Ergebnis 3. Anforderung	26
Tabelle 23: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Tagesendeauszug	27
Tabelle 24: Anforderungsdatei - Satzunabhängige Prüfungen.....	28
Tabelle 25: Anforderungsdatei - Prüfung Datei-Vorsatz.....	29
Tabelle 26: Anforderungsdatei - Prüfung Steuersatz	29
Tabelle 27: Anforderungsdatei - Prüfung Datei-Nachsatz	30
Tabelle 28: Prüfung MT 920	30
Tabelle 29: Fehlercodes	31
Tabelle 30: Test - Anforderungsdatei.....	32
Tabelle 31: Test - Untertägige Umsatz- und Saldeninformationen	32
Tabelle 32: Test - Tagesendeauszug	32

1 Datensatzaufbau der BBk-Formate (ehemals EÖ-Formate)

1.1 Grundsätzliches

(1) Aufbau der Dateien

Für den Aufbau von Dateien im BBk-Format gelten folgende Grundsätze:

- Alle Dateien beginnen mit einem Datei-Vorsatz (A-Satz), in dem übergeordnete Informationen der Datei enthalten sind.
- Dem Vorsatz folgen die eigentlichen Datensätze, bestehend aus Steuerteil und Datenteil (enthält die SWIFT-Messages).
- Den Abschluss einer Datei bildet immer ein Datei-Nachsatz (E-Satz) abgeschlossen, der u. a. Kontrollsummen enthält.
- Die Datensätze unterscheiden sich je nach Dateityp.
- Die A- und E-Sätze haben für alle Dateitypen das gleiche Format.

(2) Satzlängenfelder

Die den einzelnen Sätzen (A-Satz, E-Satz und Datenaustauschsätze) im Rahmen des Abrufs elektronischer Kontoinformationen im BBk-Format vorangestellten Satzlängenfelder sind sechsstellig. Die Satzlängenfelder sind selbst auch Bestandteil der Längenangabe.

(3) Aufbau der SWIFT-Messages

Die in den Datenteilen enthaltenen SWIFT-Messages bestehen aus dem Feldseparator „Start of Text“ FS2, mehreren durch den Feldseparator FS3 getrennten Datenfeldern und dem Feldseparator „End of Text“ FS4.

Ein Datenfeld besteht aus dem Feldkennzeichen (Tag), einem trennenden „:“ und dem Feldinhalt. Das Feldkennzeichen besteht aus zwei Ziffern oder aus zwei Ziffern und einem nachfolgenden Buchstaben. Der Feldinhalt kann durch die Trennzeichen CS1 (Leerzeichen) und CS2 (Zeilenumbruch) strukturiert werden.

Sowohl die Feldbezeichnung als auch der Feldinhalt werden nur in der benötigten Länge übertragen. Nicht benötigte Felder werden nicht übertragen. Der Feldzugriff erfolgt hier durch die Suche der Feldbezeichnung im Datensatz. Die dem „:“ nach der Feldbezeichnung folgende Information bis zum nächsten Feldseparator FS3 ist der Feldinhalt.

Die Feldseparatoren der SWIFT-Teile sind wie folgt definiert:

Feldseparator	Bedeutung	Darstellung
FS2	Start of Text	„<Cr><Lf>:“
FS3	Feldseparator im Text	„<Cr><Lf>:“
FS4	End of Text	„<Cr><Lf>-“
CS1	Leerzeichen	” ”
CS2	Neue Zeile	„<Cr><Lf>“

Tabelle 1: Feldseparatoren der SWIFT-Datenteile

Der detaillierte Aufbau der für den Abruf elektronischer Kontoinformationen im BBk-Format verwendeten Dateien ist in Ziffer 1.5 beschrieben.

1.2 Zeichensatz und Codierung

(1) Es werden nur darstellbare Zeichen ausgetauscht. Die Codierung der im Zusammenhang mit elektronischen Kontoinformationen verwendeten BBk-Dateien erfolgt im EBCDI-Code.

Der erlaubte Zeichensatz entspricht – mit Ausnahme der SWIFT-Datenteile, in welchen der Zeichensatz des SWIFT-Standard Character Sets verwendet wird - den im DTA-Format erlaubten Zeichen.

(2) Die nachfolgende Übersicht enthält eine Zusammenstellung der erlaubten Zeichen:

Zeichen	Bezeichnung	Hexcode EBCDIC	DTA	SWIFT
A . . . Z	alle Großbuchstaben	-	ja	ja
a . . . z	alle Kleinbuchstaben	-	nein	ja
0 . . . 9	alle Ziffern	X'FO'-X'F9'	ja	ja
„ „	Space	X'40'	ja	ja
„. „	Punkt	X'4B'	ja	ja
„, „	Komma	X'6B'	ja	ja
„- „	Trennstrich	X'60'	ja	ja
„/ „	Schrägstrich	X'61'	ja	ja
„+ „	Plus-Zeichen	X'4E'	ja	ja
„= „	Gleichheitszeichen	X'7E'	nein	nein

„&”	kaufmännisches „und“	X'50'	ja	nein
„*”	Stern	X'5C'	ja	nein
„!”	Ausrufungszeichen	X'4F'	nein	nein
„”	Anführungszeichen	X'7F'	nein	nein
„;”	Semikolon	X'5E'	nein	nein
„<”	kleiner als-Zeichen	X'4C'	nein	nein
„>”	größer als-Zeichen	X'6E'	nein	nein
„\$”	Dollar-Zeichen	X'5B'	ja	nein
„%”	Prozent-Zeichen	X'6C'	ja	nein
„Ä”	deutscher Umlaut Ä	X'4A'	ja	nein
„Ö”	deutscher Umlaut Ö	X'E0'	ja	nein
„Ü”	deutscher Umlaut Ü	X'5A'	ja	nein
„ß”	deutsches scharfes S	X'A1'	ja	nein
„?”	Fragezeichen	X'6F'	nein	ja
„.”	Doppelpunkt	X'7A'	nein	ja
„(”	öffnende Klammer	X'4D'	nein	ja
„)”	schließende Klammer	X'5D'	nein	ja
„{}”	geschweifte Klammer	X'C0'+X'D0'	nein	ja ^b
„‘”	Apostroph	X'7D'	nein	ja
„<Cr>”	Carriage Return	X'0D'	nein	ja ^b
„<Lf>”	Line Feed	X'25'	nein	ja ^b
Anmerkung:				
b	Dieses Zeichen ist als Trenn- und Service-Zeichen reserviert.			

Tabelle 2: Zeichensatz

(3) Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Unterschiede hinsichtlich des bei Kommunikation über EBICS im BBk-Format zugelassenen Zeichensatzes ggü. dem SWIFT-Standard Charakter Set im SWIFT-Verfahren.

Art der Ein-/Auslieferung	Auswirkung
EBICS-Einlieferungen (MT 920 mit Steuerteil)	Kleinbuchstaben sind (nur) in der SWIFT-Message zugelassen.
SWIFT-FIN-Einlieferungen (MT 920)	Kleinbuchstaben sind zugelassen.
EBICS-Auslieferungen (MT 940, 941, 942 mit Steuerteil)	Kleinbuchstaben sind zugelassen. Im SWIFT-Messageteil nicht zulässige Zeichen aus dem DTA-Zeichenvorrat („&“, „*“, „\$“, „%“, „Ä“, „Ö“, „Ü“ und „ß“) werden in das Fragezeichen („?“) umgesetzt.
SWIFT-FIN-Auslieferungen (MT 940, 941, 942)	Kleinbuchstaben sind zugelassen. Im SWIFT-Messageteil nicht zulässige Zeichen aus dem DTA-Zeichenvorrat („&“, „*“, „\$“, „%“, „Ä“, „Ö“, „Ü“ und „ß“) werden in das Fragezeichen („?“) umgesetzt.

Tabelle 3: Abweichungen im Zeichensatz zwischen BBk-Format und SWIFT-Format_(BBk)

(4) Die deutschen Sonderzeichen sind für SWIFT-Übertragungen wie folgt zu codieren:

Zeichen	SWIFT-Darstellung
Ä	AE
Ö	OE
Ü	UE
ß	SS

Tabelle 4: Codierung der Sonderzeichen für SWIFT-Übertragungen

1.3 Dateitypen

(1) Im Zusammenhang mit der Anforderung und Auslieferung elektronischer Kontoinformationen im BBk-Format werden die nachfolgenden Dateitypen unterschieden:

Dateityp	Bedeutung
MA	Anforderung von untertägigen Umsatz- und Saldenmitteilungen (MT 920)
MU	Untertägige Umsatz- und Saldenmitteilung (MT 941, MT 942)
MK	Tagesendeauszug (MT 940)
M3	Mitteilung über eine nicht verarbeitungsfähige MA-Datei

Tabelle

(2) MA-Datei (Anforderungsdatei)

Jede Anforderungsdatei enthält:

- einen A-Satz (Datei-Vorsatz)
- einen/mehrere Datensätze (bestehend aus Steuerteil (I-Satz) und Datenteil (MT 920))
- einen E-Satz (Datei-Nachsatz)

(3) MU-Datei (Untertägige Umsatz- und Saldenmitteilung)

Jede Datei mit untertägiger Umsatz- und Saldenmitteilung enthält:

- einen A-Satz (Datei-Vorsatz)
- einen Datensatz (I-Satz und MT 941 als Saldenmitteilung)
- einen/mehrere Datensätze (I-Satz und MT 942 als Umsatzmitteilung (sofern angefordert))
- einen E-Satz (Datei-Nachsatz)

(4) MK-Datei (Tagesendeauszug)

Jede Tagesendeauszugsdatei enthält:

- einen A-Satz (Datei-Vorsatz)
- einen/mehrere Datensätze (bestehend aus Steuerteil (I-Satz) und Datenteil (MT 940))
- einen E-Satz (Datei-Nachsatz)

(5) M3-Datei (Nachricht über nichtverarbeitungsfähige MA-Datei)

Mit der Nachrichtendatei M3 wird dem Einreicher mitgeteilt, dass die von ihm eingereichte Anforderungsdatei nicht bearbeitungsfähig ist bzw. doppelt eingereicht wurde. Der zu benachrichtigende Einreicher wird dabei anhand des Absenders (A4/A9 aus dem Datei-Vorsatz) der betreffenden Anforderungsdatei ermittelt. Der Versand erfolgt gemäß dem vereinbarten Normalverfahren.

Die Nachrichtendatei M3 besteht aus:

- einen A-Satz (Datei-Vorsatz)
- einen D-Satz (bezogen auf die Anforderungsdatei mit MT 920)
- einen E-Satz (Datei-Nachsatz)

Die Nachrichtendatei M3 enthält Angaben über

- die lfd. Nummer und den Geschäftstag der nicht bearbeitungsfähigen Anforderung,
- die Satznummer der beanstandeten Anforderung,
- den aufgetretenen Fehler in dem beanstandeten Datensatz mit entsprechender Fehlerklassifizierung (es wird der erste Fehler gemeldet).

1.4 Notationen

Für die Beschreibung der BBk-Datenteile mit festem Format (z. B. Datei-Vorsatz und – Nachsatz) werden die Kennungen A und N verwendet. Die Kennung A im Feldformat bezeichnet alphanumerische Daten. Diese werden linksbündig im Feld angegeben. Nicht verwendete Stellen werden mit Space aufgefüllt. Die Kennung N im Feldformat bezeichnet numerische Angaben. Numerische Angaben werden rechtsbündig dargestellt. Nicht verwendete Stellen werden mit „0“ belegt. Es sind nur die Ziffern „0“ bis „9“ erlaubt. Bei Beträgen werden - außer in SWIFT-Nachrichten - die letzten beiden Stellen stets als Nachkommastellen aufgefasst.

1.5 Dateiaufbau

1.5.1 Aufbau des Datei-Vorsatzes (A-Satz)

Feld	Bedeutung	Stellen		Feld-format	Feld-länge
		von	bis		
A1	Satzart, Konstante „A“	1		A	1
A2	Dateikennzeichen/Dateityp „MA“, „MK“, „MU“, „M3“	2	3	A	2
A3	Leitzahl des Empfängers der Datei <ul style="list-style-type: none"> • bei Einlieferungen: BLZ der kontoführenden <u>Filiale</u> • bei Auslieferungen: bei Einlagenkreditinstituten und sonstigen Kontoinhabern mit Bankleitzahl: Girokontonummer im Bereich ONR09100 bis ONR09799, sonst Null 	4	11	N	8
A4	Leitzahl des Absenders der Datei <ul style="list-style-type: none"> • bei Einlieferungen: bei Einlagenkreditinstituten und sonstigen Kontoinhabern mit Bankleitzahl: Girokontonummer, sonst Null • bei Auslieferung: BLZ der kontoführenden Filiale 	12	19	N	8
A5	Bezeichnung des Absenders der Datei <ul style="list-style-type: none"> • bei Einlieferung: Name des Einlieferers • bei Auslieferung: „BUNDES BANK“ 	20	46	A	27
A6	Datum (TTMMJJ) Geschäftstag	47	52	N	6
A7	Lfd. Nr. der Datei ^a	53	57	N	5
A8	Schlüsselselektor (wird nicht verwendet)	58	63	N	6
A9	Girokontonummer eines zugelassenen Einlieferers oder Null bei Einlagenkreditinstituten und sonstigen Kontoinhabern mit Bankleitzahl	64	73	N	10
A10	Satzart, Konstante „009“	74	76	N	3
A11	Verfahrensunterkennzeichen: nicht verwendet (mit Null belegt)	77	78	N	2
A12	Verfahrenskennzeichen, Konstante „EKI“	79	81	A	3

A13	Reserve (mit Space belegt)	82	124	A	43
Anmerkungen					
a	Feld A7 muss nicht lückenlos aufsteigend sein.				

Tabelle 6: Aufbau Datei-Vorsatz (A-Satz)

1.5.2 Aufbau des Datei-Nachsatzes (E-Satz)

Feld	Bedeutung	Stellen		Feld-format	Feld-länge
		von	bis		
E1	Satzart, Konstante „E“	1		A	1
E2	Dateikennzeichen, Dateityp (wie A2)	2	3	A	2
E3	Anzahl der Datensätze	4	10	N	7
E4	Buchungsschlüssel für Betrag: nicht verwendet (mit Blank belegt)	11		A	1
E5	Summe der Beträge: nicht verwendet (mit Null belegt)	12	29	N	18
E6	Buchungsschlüssel für Saldo: nicht verwendet (mit Blank belegt)	30		A	1
E7	Saldo: nicht verwendet (mit Null belegt)	31	48	N	18
E8	Vorgangsnummer des Geschäftsfalles: nicht verwendet (mit Null belegt)	49	53	N	5
E9	Reserve: nicht verwendet (mit Null belegt)	54	108	N	55
E10	Authentikator: nicht verwendet (mit Blank belegt)	109	124	A	16

Tabelle 7: Aufbau Datei-Nachsatz (E-Satz)

1.5.3 Aufbau des Steuer- und Datenteils (MA-/MK-/MU-Datei)

Feld	Bedeutung	Stellen		Feld-format	Feld-länge
		von	bis		
Steuerteil					81
I1	Satzart „I“	1		A	1
I2	Nachrichtenart im nachfolgenden Datenteil (zugelassener Messagetyp) „920“, „940“, „941“, „942“	2	4	A	3
I3	Erweiterte Teilqualifizierung (für spätere Verwendung)	5	6	A	2
I4	Kontoführende Bundesbank-Filiale des EKI-Teilnehmers	7	14	N	8

I5	BLZ/Bundesbank-Kontonummer des direkten EKI-Teilnehmers	15	24	N	10
I6	Reserve (für BIC-Code der anfordernden Stelle)	25	36	A	12
I7	Datum/Uhrzeit der EKI-Anforderung/Information (JJJJMMTT/HHMM)	37	49	A	13
I8	Reserve	50	81	A	32
Datenteil					
I9 ^a	SWIFT-Nachricht			A	max. 1.748
Anmerkungen					
a	Feld I9 enthält den Datenteil. Die Maximalgröße einer SWIFT-Nachricht ist dabei 1.748 Stellen.				

Tabelle 8: Aufbau des Steuer- und Datenteils

1.5.4 Aufbau der M3-Nachrichtendatei

Feld	Bedeutung	Stellen		Feld-format	Feld-länge
		von	bis		
DM3-1	Satzart, Konstante „D“	1		A	1
DM3-2	Dateikennzeichen M3 = Mitteilung über den Erhalt einer nicht bearbeitungsfähigen Datei	2	3	A	2
DM3-3	Datum des Geschäftstages (Feld A6) der nicht bearbeitungsfähigen Datei	4	9	N	6
DM3-4	Dateibezeichnung lfd. Nr. (Feld A7) der nicht bearbeitungsfähigen Datei	10	14	N	5
DM3-5	Satznummer lfd. Nr. des fehlerhaften Satzes (MT 920) in der nicht bearbeitungsfähigen Datei	15	21	N	7
DM3-6	Referenz-Nr. Feld 1b der nicht bearbeitungsfähigen Anforderung (MT 920)	22	37	A	16
DM3-7	Fehlerkennzeichen Fehlerfelder, bestehend aus einem Zeichen Fehlerklasse und zwei Zeichen Fehlerschlüssel gemäß der jeweiligen Prüfung. Nicht gesetzte Fehlerfelder sind mit „000“ besetzt.	38	46	N	9

Tabelle 9: Aufbau M3-Nachrichtendatei

1.6 Aufbau der SWIFT-Nachrichten

1.6.1 Notation der SWIFT-Formate

Im SWIFT-Format werden die einzelnen Felder, unabhängig von ihrer vorgegebenen Maximallänge, immer nur in der Länge des tatsächlichen Feldinhaltes belegt. Um die Kompatibilität zu erhalten, werden in den vorliegenden Tabellen unter „Feldlänge“ die jeweils maximalen Feldlängen angegeben, die Stellen „von - bis“ jedoch als variabler Wert.

Bei den nachfolgend angeführten Datenformaten MT 920, MT 940, MT 941 und MT 942 ist die SWIFT-spezifische Trennung von Feldern nicht explizit angeführt, ausgenommen als Begrenzungszeichen von Textblöcken. Bei einer Umsetzung dieser Datenformate sind aus Gründen der Kompatibilität zum SWIFT-Verfahren die Regeln für diese Trennzeichen entsprechend folgender Vorgaben zu berücksichtigen:

- [Aufbau der SWIFT-Messages im Abschnitt 1.1. „Grundsätzliches“](#)
- SWIFT-Handbuch „Standards - Allgemeine Definition, Kapitel 4 ff., Aufbau von Nachrichten und Nachrichtentypen bzw. Aufbau der Felder“

1.6.2 Inhalt des MT 920

Feld MT 920 ^a	Bedeutung	Stellen		Feld- format oder Feld- inhalt	Feld- länge
		von	bis		
----	Kennung für Text-Block	1	5	{4:CrLF}	5
1a	Feldqualifier für Feld 20	6	10	:20:	4
1b	Referenznr. der Transaktion/des Erstellers	11	var.	A	16
---->					
2a	Feldqualifier für Feld 12	var.	var.	:12:	4
2b	Angeforderte Nachricht „941“ übermittelt die Salden „942“ übermittelt Umsätze und Salden	var.	var.	N	3
3a	Feldqualifier für Feld 25	var.	var.	:25:	4
3b	Kontobezeichnung (BLZ der Bundesbank-Filiale und Kontonummer) • 00000000/0000000000 für alle Girokonten des Teilnehmers • beispielsweise 50000000/0050009000 gezielt für ein Konto • ausreichend ist bereits die Angabe der achtstelligen Kontonummer ohne vorangestellte BLZ der Bundesbank- Filiale, im genannten Beispiel 50009000	var.	var.	A	22
Nur erforderlich wenn Inhalt von Feld 2b = „942“					

4a	Feldqualifier für Feld 34	var.	var.	:34F:	5
4b	Währung für Betragsslimit Soll	var.	var.	„EUR“	3
4c	Sollkennzeichen	var.	var.	„D“	1
4d	Betrag für Betragsslimit (keine Cent-Angaben erlaubt)	var.	var.	N	15
5a	Feldqualifier für Feld 34	var.	var.	:34F:	5
5b	Währung für Betragsslimit Haben	var.	var.	„EUR“	3
5c	Habenkennzeichen	var.	var.	„C“	1
5d	Betrag für Betragsslimit (keine Cent-Angaben erlaubt)	var.	var.	N	15
----I					
----	Endekennung für Text-Block	var.	var.	CrLF-}	4
Anmerkung:					
a	Bei Anforderung für mehrere Konten kann der Block der Felder 2 bis 5 (inkl. aller Unterfelder) innerhalb eines MT 920 mehrmals wiederholt werden. Ist ein MT 920 hierfür nicht ausreichend, so ist ein weiterer Datensatz (im EBICS-Fall I-Satz und Datenteil) zu verwenden.				

Tabelle 10: Inhalt MT 920**Besonderheiten bei der Feldbelegung des MT 920**

Für die Belegung der Felder 4ff. und 5ff. ergeben sich - je nach Belegung der Felder 2b bzw. 4c - folgende Erfordernisse:

Belegung Feld 2b bzw. 4c	Erforderliche Belegung der Felder 4 ff. und 5 ff.
Feld 2b = „941“	Die Angaben in den Feldern 4 ff. und 5 ff. entfallen, da Betragsgrenzen ausschließlich für MT 942 angegeben werden dürfen.
Feld 2b = „942“	Die Felder 4 ff. und/oder 5 ff. müssen vorhanden sein.
Feld 4c nicht vorhanden	Das Betragsslimit in 4d gilt als Betragsslimit Soll und als Betragsslimit Haben. Wird als Betragsgrenze der Wert 0 übermittelt, so werden alle Umsätze ausgewiesen. In Feld 5 ff. darf keine Angabe erfolgen.
Feld 4c = „D“	In Feld 5 ff. muss eine entsprechende Angabe über das Betragsslimit Haben erfolgen. Die Währungsangaben in Feld 4b und 5b müssen identisch sein (zugelassen ist ausschließlich die Währungsangabe „EUR“).

Tabelle 11: Besonderheiten bei der Feldbelegung des MT 920

Anforderung für ein bzw. mehrere Konten

Die Anforderung von Informationen für ein bestimmtes bzw. mehrere Konten eines Teilnehmers ist wie folgt vorzunehmen:

- Sollen Informationen für ein einzelnes Konto angefordert werden, ist in Feld 3b des MT 920 die Bankleitzahl der Bundesbank-Filiale und die entsprechende Kontonummer anzugeben.
- Sollen Informationen für mehr als ein Konto angefordert werden, so kann dies durch wiederholte Verwendung der Felder 2a bis 5d des MT 920 erfolgen.
- Sollen Informationen für alle Konten eines Teilnehmers angefordert werden, so ist Feld 3b mit „00000000/0000000000“ zu belegen (globale Anforderung).

1.6.3 Inhalt des MT 940

Feld MT 940 ^a	Bedeutung	Stellen		Feld- format oder Feld- inhalt	Feld- länge
		von	bis		
Kopfdaten					
----	Kennung für Text-Block	1	5	{4:CrLF	5
1a	Feldqualifier für Feld 20	6	10	:20:	4
1b	Referenznr. der Transaktion/des Erstellers	11	var.	A	16
2a	Zurzeit nicht in Verwendung	var.	var.	:21:	4
2b	Zurzeit nicht in Verwendung	var.	var.	A	16
3a	Feldqualifier für Feld 25	var.	var.	:25:	4
3b	Kontobezeichnung (BLZ der Bundesbank-Filiale und Kontonummer) beispielsweise 50000000/0050009000	var.	var.	A	22
4a	Feldqualifier für Feld 28C	var.	var.	:28C:	5
4b	Auszugsnummer/Folgenummer (siehe Ziffer 1.8 „Erläuterungen zur Auszugsnummer/Folgenummer“)	var.	var.	A	11
Alter Saldo					
5a	Feldqualifier alter Saldo (Erläuterungen zu Feld 5 und 8 siehe Besonderheiten bei der Feldbelegung des MT 940“)	var.	var.	:60F/60M:	5
5b	Alter Saldo Vorzeichen „D“ alter Saldo = Sollsaldo „C“ alter Saldo = Habensaldo	var.	var.	A	1
5c	Alter Saldo Datum (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6

5d	Alter Saldo Währung	var.	var.	„EUR“	3
5e	Alter Saldo Betrag Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00)	var.	var.	A	15
---->					
Kontoauszugszeile/Informationen an Kontoinhaber					
6a	Feldqualifier Kontoauszugszeile	var.	var.	:61:	4
6b	Datum des Geschäftstages (Valuta) (Format JJMMTT) Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 1	var.	var.	N	6
6c	Reserve (zurzeit nicht genutzt) Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 2	var.	var.	N	4
6d	Zeichen für Soll/Haben „D“ Betrag = Sollumsatz „C“ Betrag = Habenumsatz „RD“ Betrag = stornierter Sollumsatz „RC“ Betrag = stornierter Habenumsatz Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 3	var.	var.	A	2
6e	Umsatz in Euro Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00) Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 5	var.	var.	A	15
6f	Buchungsschlüssel/Entstehungsart des Umsatzes Format = „N“ und Entstehungsart (3 Stellen) Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 6	var.	var.	A	4
6g	Referenz des Einlieferers bzw. Schecknummer Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 7	var.	var.	A	16
----	Kennzeichnung der Referenz für das kontoführende Kreditinstitut Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 8	var.	var.	//	2
6h	Vorgangsnummer Entspricht MT 940 Feld 61 - Unterfeld 8	var.	var.	N	7
7a	Feldqualifier Informationen an den Kontoinhaber	var.	var.	:86:	4
----	Kennung für unstrukturiertes Feld 86	var.	var.	„999“	3
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1
7b	Datei-ID	var.	var.	N	5
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1
7c	Tag der Dateierstellung (TT)	var.	var.	N	2
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1
7d	Lfd. Nummer in der Datei	var.	var.	N	5
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1
7e	Buchungstext	var.	var.	A	20

----	Trennzeichen	var.	var.	CrLF	2
7f	Referenz des Einlieferers	var.	var.	A	35

Neuer Saldo					
8a	Feldqualifier neuer Saldo	var.	var.	:62F/62M:	5
8b	Neuer Saldo Vorzeichen „D“ neuer Saldo = Sollsaldo „C“ neuer Saldo = Habensaldo	var.	var.	A	1
8c	Neuer Saldo Datum (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6
8d	Neuer Saldo Währung	var.	var.	„EUR“	3
8e	Neuer Saldo Betrag Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00)	var.	var.	A	15
Dispositionssaldo					
9a	Feldqualifier Dispositionssaldo	var.	var.	:64:	4
9b	Dispositionssaldo Vorzeichen „D“ Disposaldo = Sollsaldo „C“ Disposaldo = Habensaldo	var.	var.	A	1
9c	Dispositionssaldo Datum (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6
9d	Dispositionssaldo Währung	var.	var.	„EUR“	3
9e	Dispositionssaldo Betrag Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00)	var.	var.	A	15
----	Endekennung für Text-Block	var.	var.	CrLF-}	4
Anmerkung:					
a	Der Block folgender Felder (inkl. aller Unterfelder) kann innerhalb eines MT 940 nur einmal vorkommen: Felder 1 - 5 Felder 8 - 9 Der Block der Felder 6 - 7 (inkl. aller Unterfelder) kann innerhalb eines MT 940 mehrmals wiederholt werden.				

Tabelle 12: Inhalt MT 940

Besonderheiten bei der Feldbelegung des MT 940

Feld	Besonderheiten
Feld 5 und 8	Durch Hinzufügen des Buchstabens „F“ oder „M“ zum Feldqualifier in Feld 5a bzw. 8a wird unterschieden, ob es sich bei den in den Feldern 5 ff. und 8 ff. angegebenen Saldowerten um <ul style="list-style-type: none"> • einen Zwischensaldo (= M) oder • einen Endsaldo (= F) handelt.
Feld 7b = 0	Wenn Feld 7b den Wert 0 enthält, sind auch die Felder 7c und 7d mit 0 belegt.
Feld 7b ungleich 0	Wenn Feld 7b einen Wert ungleich 0 enthält, dann <ul style="list-style-type: none"> • enthalten bei Einzelumsätzen (Taggleiche Euro-Überweisungen) auch die Felder 7c und 7d Werte ungleich 0. • enthält bei Dateiumsätzen (SEPA) das Feld 7c einen Wert ungleich 0, während das Feld 7d den Wert 0 enthält.
Felder 7b, 7c, 7d	Die Felder werden ggf. mit signifikant „0“ belegt, d. h. mit „00000“ bzw. „00“.
Feld 9	Der Dispositionssaldo in Feld 9 ff. des MT 940 wird nur dann übermittelt, wenn ein neuer Saldo als Endsaldo im MT 940 vorliegt (Feld 8a = 62F), also im letzten MT 940.

Tabelle 13: Besonderheiten in der Feldbelegung des MT 940

1.6.4 Inhalt des MT 941

Feld MT 941	Bedeutung	Stellen		Feld- format oder Feld- inhalt	Feld- länge
		von	bis		
Kopfdaten					
----	Kennung für Text-Block	1	5	{4:CrLF	5
1a	Feldqualifier für Feld 20	6	10	:20:	4
1b	Referenznr. der Transaktion/des Erstellers	11	var.	A	16
2a	Feldqualifier für Feld 21	var.	var.	:21:	4
2b	Referenznr. aus MT 920, Feld 20	var.	var.	A	16
3a	Feldqualifier für Feld 25	var.	var.	:25:	4
3b	Kontobezeichnung (BLZ der Bundesbank-Filiale und Kontonummer des Girokontos) beispielsweise 50000000/0050009000	var.	var.	A	22
4a	Feldqualifier für Feld 28	var.	var.	:28:	4
4b	Auszugsnummer/Folgenummer (siehe Ziffer 1.8 „Erläuterungen zur Auszugsnummer/Folgenummer“)	var.	var.	A	8

5a	Feldqualifier Datum und Zeit der Anforderungsbearbeitung	var.	var.	:13D:	5
5b	Datum der Anforderungsbearbeitung (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6
5c	Zeitpunkt der Anforderungsbearbeitung (Format HHMM)	var.	var.	N	4
5d	Vorzeichen der Abweichung gegenüber der Universal Standard time, + bzw. -	var.	var.	A	1
5e	Zeitraum der Abweichung gegenüber der Universal Standard Time (Format HHMM)	var.	var.	N	4
Alter Saldo					
6a	Feldqualifier alter Saldo	var.	var.	:60F:	5
6b	Alter Saldo Vorzeichen „D“ alter Saldo = Sollsaldo „C“ alter Saldo = Habensaldo	var.	var.	A	1
6c	Alter Saldo Datum (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6
6d	Alter Saldo Währung	var.	var.	“EUR”	3
6e	Alter Saldo Betrag Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00)	var.	var.	A	15
Neuer Saldo					
7a	Feldqualifier neuer Saldo	var.	var.	:62F:	5
7b	Neuer Saldo Vorzeichen „D“ neuer Saldo = Sollsaldo „C“ neuer Saldo = Habensaldo	var.	var.	A	1
7c	Neuer Saldo Datum (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6
7d	Neuer Saldo Währung	var.	var.	“EUR”	3
7e	Neuer Saldo Betrag Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00)	var.	var.	A	15
Dispositionssaldo					
8a	Feldqualifier Dispositionssaldo	var.	var.	:64:	4
8b	Dispositionssaldo Vorzeichen „D“ Disposaldo = Sollsaldo „C“ Disposaldo = Habensaldo	var.	var.	A	1
8c	Dispositionssaldo Datum (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6
8d	Dispositionssaldo Währung	var.	var.	“EUR”	3
8e	Dispositionssaldo Betrag Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00)	var.	var.	A	15
----	Endekennung für Text-Block	var.	var.	CrLF-}	4

Tabelle 14: Inhalt MT 941

1.6.5 Inhalt des MT 942

Feld MT 942 ^a	Bedeutung	Stellen		Feld- format oder Feld- inhalt	Feld- länge
		von	bis		
Kopfdaten					
---	Kennung für Text-Block	1	5	{4:CrLF	5
1a	Feldqualifier für Feld 20	6	10	:20:	4
1b	Referenznr. der Transaktion/des Erstellers	11	var.	A	16
2a	Feldqualifier für Feld 21	var.	var.	:21:	4
2b	Referenznr. aus MT 920, Feld 20	var.	var.	A	16
3a	Feldqualifier für Feld 25	var.	var.	:25:	4
3b	Kontobezeichnung (BLZ der Bundesbank-Filiale und Kontonummer des Girokontos) beispielsweise 50000000/0050009000	var.	var.	A	22
4a	Feldqualifier für Feld 28C	var.	var.	:28C:	5
4b	Auszugsnummer/Folgenummer (siehe Ziffer 1.8 „Erläuterungen zur Auszugsnummer/Folgenummer“)	var.	var.	A	11
Betragsgrenzen aus der Anforderung im MT 920 Datum und Uhrzeit der Anforderungsbearbeitung					
5a	Feldqualifier für Feld 34	var.	var.	:34F:	5
5b	Währung für Betragslimit Soll	var.	var.	„EUR“	3
5c	Sollkennzeichen	var.	var.	„D“	1
5d	Betrag für Betragslimit (keine Cent-Angaben erlaubt)	var.	var.	N	15
6a	Feldqualifier für Feld 34	var.	var.	:34F:	5
6b	Währung für Betragslimit Haben	var.	var.	„EUR“	3
6c	Habenkennzeichen	var.	var.	„C“	1
6d	Betrag für Betragslimit (keine Cent-Angaben erlaubt)	var.	var.	N	15
7a	Feldqualifier für Feld 13	var.	var.	:13D:	5
7b	Datum der Anforderungsbearbeitung (Format JJMMTT)	var.	var.	N	6
7c	Zeitpunkt der Anforderungsbearbeitung (Format HHMM)	var.	var.	N	4
7d	Vorzeichen der Abweichung gegenüber der Universal Standard Time, + bzw. -	var.	var.	A	1

7e	Zeitraum der Abweichung gegenüber der Universal Standard Time (Format HHMM)	var.	var.	N	4
---->					
Kontoauszugszeile/Informationen an Kontoinhaber					
8a	Feldqualifier Kontoauszugszeile	var.	var.	:61:	4
8b	Datum des Geschäftstages (Valuta) (Format JJMMTT) Entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 1	var.	var.	N	6
8c	Reserve (zurzeit nicht genutzt) Entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 2	var.	var.	N	4
8d	Zeichen für Soll/Haben „D“ Betrag = Sollumsatz „C“ Betrag = Habenumsatz „ED“ Betrag = Soll, nicht im Saldo enthalten „RD“ Betrag = stornierter Sollumsatz „RC“ Betrag = stornierter Habenumsatz entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 3	var.	var.	A	2
8e	Umsatz in Euro Betrag inkl. Komma und 2 Nachkommastellen (z. B. 1234,56 oder 1234,00) Entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 5	var.	var.	A	15
8f	Buchungsschlüssel/Entstehungsart des Umsatzes Format = „N“ und Entstehungsart (3 Stellen) Entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 6	var.	var.	A	4
8g	Referenz des Einlieferers bzw. Schecknummer Entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 7	var.	var.	A	16
----	Kennzeichnung der Referenz für das kontoführende Kreditinstitut entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 8	var.	var.	//	2
8h	Vorgangsnummer Entspricht MT 942 Feld 61 - Unterfeld 8	var.	var.	N	7
9a	Feldqualifier Informationen an den Kontoinhaber	var.	var.	:86:	4
----	Kennung für unstrukturiertes Feld 86	var.	var.	„999“	3
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1
9b	Datei-ID	var.	var.	N	5
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1
9c	Tag der Dateierstellung (TT)	var.	var.	N	2
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1
9d	Lfd. Nummer in der Datei	var.	var.	N	5
----	Trennzeichen	var.	var.	,，“	1

9e	Buchungstext	var.	var.	A	20
----	Trennzeichen	var.	var.	CrLF	2
9f	Referenz des Einlieferers	var.	var.	A	35
----I					
----	Endekennung für Text-Block	var.	var.	CrLF-}	4
Anmerkung:					
a	Der Block der Felder 1 - 7 (inkl. aller Unterfelder) kann innerhalb eines MT 942 nur einmal vorkommen. Der Block der Felder 8 und 9 (inkl. aller Unterfelder) kann innerhalb eines MT 942 mehrmals wiederholt werden.				

Tabelle 15: Inhalt MT 942

1.7 Erläuterungen der Umsatzinformationen in MT 940 / 942

1.7.1 Kontoauszugszeile

(1) Sowohl beim MT 940 als auch beim MT 942 werden die Kontoauszugszeilen identisch aufbereitet, ein Unterschied besteht lediglich in den Feldnummern der jeweiligen Nachrichten. Die Kontoauszugszeile im MT 940 bestehen aus den Feldern 6 ff. und 7 ff., im MT 942 aus den Feldern 8 ff. und 9 ff.

(2) Die nachfolgende Tabelle zeigt die Cross-Referenz der Felder aus dem MT 940 und MT 942:

Feld in MT940	Feld in MT942	Feldinhalt
6a	8a	Konstant mit :61: belegt
6b	8b	Belegt mit einem gültigen Datum (Geschäftstag/Valuta)
6c	8c	Reserve (zurzeit nicht genutzt)
6d	8d	Zeichen für Soll/Haben, immer belegt mit: C = Habenumsatz (Credit) D = Sollumsatz (Debit) RC = stornierter Habenumsatz RD = stornierter Sollumsatz ED = Summe vorhandener Sperren (nur im MT 942)
6e	8e	Umsatz, belegt mit dem Euro-Betrag
6f	8f	Buchungsschlüssel, immer belegt
6g	8g	Referenz des Einlieferers bzw. Schecknummer
6h	8h	Referenz für das kontoführende Kreditinstitut, belegt mit der Vorgangsnummer
7a	9a	Konstant mit :86: belegt

7b/7c	9b/9c	Datei-ID sowie Tag der Dateierstellung im Format TT
7d	9d	Lfd. Nummer in der Datei; nur belegt, wenn in Feld 7b eine Datei-ID angegeben ist.
7e	9e	variabler Buchungstext, immer belegt
7f	9f	Zurzeit nicht belegt (reserviert für Referenzinformationen aus 6g, wenn größer 16 Stellen, dann bis maximal 35 Stellen)

Tabelle 16: MT 940 / 942 - Cross-Referenzierung

1.7.2 Übersicht der Umsatzinformationen

Die nachfolgende - auf den MT 940 bezogene - Erläuterung der Umsatzinformationen gilt analog für den MT 942:

Umsatzursache	6f = Buchungs- schlüssel.	6d = C/D	6h = Vorg. Nr. 7b = Datei- ID	6g = Ref. Einlieferer bzw. Scheck-Nr. 7f = Ref. Einlieferer > 16 Stellen
Sonstige Buchungen	004	C/D	V	+
Überträge	032	C	V	+
Überträge	033	D	V	+
Sonstige Buchungen	125	C/D	V	+
Belastungen SVD, Rückscheck-Auslieferungen	175	D	D	NONREF
Scheckbelastungen SVD	176	D	D	+
Scheck-Einlieferungen	177	C	V	+
Bestätigter Bundesbank-Scheck	180	C/D	V	+
Storno	194	RC/RD	V	+ (Belegung analog zum Gegenposten)
Bareinzahlungen	210	C	V	+
Barauszahlungen	211	D	V	+
Entgelte	213	C/D	V	+
Auslandsscheck-Einzug	220	C	V	+
Taggleiche Euro-Überweisung über TARGET2 (Ein- u. Auslieferungen)	221	C/D	D	+

Taggleiche Euro-Überweisung (Ein- u. Auslieferungen Inlandszahlungsverkehr)	223	C/D	D	+
AZV-Überweisungen (Ein- u. Auslieferungen)	226	C/D	D	+
Überweisung SEPA SCT	228	C/D	V	+
Überweisung SEPA SCT RTx	228	C/D	V	+
Lastschrift SEPA SDD	229	C/D	V	+
Lastschrift SEPA SDD RTx	229	C/D	V	+
Instant Payment-Zahlung SCTinst	233	C/D	V	+
Entgelte	808	C/D	V	+
Zinsen	814	C/D	V	+
Übertrag, Cash Concentration	820	C/D	V	+
Summe Sperren	900	ED	-	NONREF

Tabelle 17: MT 940 / 942 - Übersicht der Umsatzinformationen

Zeichenerläuterung zu Feld 6h bzw. 7b	
V	= Vorgangsnummer Durch die begrenzte Feldlänge können nur sieben Stellen der Vorgangsnummern dargestellt werden, die führende Ziffer der Vorgangsnummern wird abgeschnitten.
D	= Dateinummer Bei Taggleichen Euro-Überweisungen steht die Datei-Nr. und die lfd. Nr. in der Datei erst bei Auslieferung der Datei zur Verfügung, da Taggleiche Euroüberweisungen dem Empfängerkonto sofort gutgeschrieben werden, während die Zahlungsverkehrsdaten alle 15 Minuten in eine Ausgangsdatei an den Empfänger eingestellt werden. Insoweit ist bei fehlenden Dateiinformationen die Auslieferung an den Empfänger noch nicht erfolgt, während bei vorhandenen Dateiinformationen die Auslieferung veranlasst worden ist.

Tabelle 18: MT 940 / 942 - Zeichenerläuterung zu Feld 6h bzw. 7b

Zeichenerläuterung zu Feld 6g bzw. 7f	
NONREF	= Keine Referenz oder Scheck-Nr. vorhanden
+	= Belegt, soweit vorhanden
7f ist nur belegt, wenn die Referenz in Feld 6g größer 16 Stellen ist. Die ersten 16 Stellen der Referenz sind immer im Feld 6g vorhanden. In Feld 7f ist nochmals die gesamte Referenz wiederholt (inkl. der ersten 16 Stellen), wenn Feld 6g nicht ausreichend ist.	

Tabelle 19: MT 940 / 942 - Zeichenerläuterung zu Feld 6g und 7f

1.7.3 Besonderheiten aufgrund Tagesendeeverarbeitung

(1) Durch die Synchronisierung der Tagesendeeverarbeitung in der Kontoführung mit TARGET2 kann es vorkommen, dass bei untertägigen Anforderungen Umsätze für den bereits abgeschlossenen und den neuen Buchungstag vorliegen. Um eine Disposition zu ermöglichen, werden ggf. Informationen für beide Buchungstage erstellt.

(2) Sofern nur eine Saldenmitteilung (MT941) bereit zu stellen ist, wird das aktuelle Buchungsdatum im Feld 7c „Neuer Saldo Datum“ des MT 941 angegeben. (siehe [Ziffer 1.6.4 „Inhalt des MT 941“](#)).

(3) Bei einer angeforderten Umsatzmitteilung (MT942) wird wie folgt verfahren:

- Sofern seit der letzten untertägigen Anforderung noch auszuliefernde Umsätze für den vorhergehenden Buchungstag vorliegen und noch keine Buchungen unter dem neuen Buchungstag stattgefunden haben, wird nur eine Umsatzinformation mit entsprechendem Hinweis auf das Buchungsdatum ausgegeben.
- Sofern seit der letzten untertägigen Anforderung noch auszuliefernde Umsätze für den vorhergehenden Buchungstag vorliegen und bereits Buchungen unter dem neuen Buchungstag stattgefunden haben, werden zwei Umsatzinformationen mit entsprechendem Hinweis auf das Buchungsdatum ausgegeben.
- Sofern seit der letzten untertägigen Anforderung keine auszuliefernden Umsätze für den vorhergehenden Buchungstag (mehr) vorliegen und bereits Buchungen unter dem neuen Buchungstag stattgefunden haben, wird nur eine Umsatzinformation mit entsprechendem Hinweis auf das Buchungsdatum ausgegeben.

Das jeweilige Buchungsdatum ist aus Feld 8b „Datum des Geschäftstages (Valuta)“ des MT 942 erkennbar (siehe [Ziffer 1.6.5 „Inhalt des MT 942“](#)).

(4) Die Vergabe der Auszugsnummern (siehe [Ziffer 1.8 „Erläuterungen der Auszugsnummer/Folgenummer“](#)) bleibt unverändert. Die Auszugsnummern werden also bei den MT 940/941/942 des Buchungstages (im Normalfall das aktuelle Kalenderdatum) beibehalten, während die MT 941/942 des neu eröffneten Buchungstages (nächster TARGET2-Business Day) bereits mit hochgezählter Auszugsnummer erstellt werden.

1.8 Erläuterungen der Auszugsnummer / Folgenummer

1.8.1 Grundsätzliches

(1) Der Nummernkreis der Auszugsnummer im Tagesendeauszug (MT 940), der Saldenmitteilung (MT 941) wie auch der Umsatzanzeige (MT 942) ist identisch. Die Auszugsnummer ist fünfstellig fortlaufend belegt. Sie beginnt am Jahresanfang mit 00001 und wird geschäftstäglich um 1 erhöht.

(2) Die Folgenummer ist bei MT 940 und MT 942 fünfstellig, bei MT 941 zweistellig. Die Folgenummer wird innerhalb der Auszugsnummer fortlaufend, täglich beginnend rechtsbündig mit 1 belegt und innerhalb eines Nachrichtentyps bei jeder Nachricht um 1

erhöht, so dass sich eine fortlaufende Nummerierung der einzelnen Nachrichten innerhalb jeden Nachrichtentyps ergibt.

Bei Überlauf der Folgenummer am gleichen Geschäftstag wird, bei gleichbleibender Auszugsnummer, die Folgenummer wieder mit 1 begonnen. Eine Unterscheidung bei gleicher Auszugsnummer und Folgenummer am gleichen Tag wird, im Rahmen der Tagesendeauszüge, dann auf Basis der Saldenkennzeichnung (M/F) in Feld 5a vorgenommen.

1.8.2 Nummerierungsbeispiel

Nachfolgend ist anhand eines Beispiels die Nummerierung der Umsatz- und Saldenmitteilungen sowie des zugehörigen Tagesendeauszugs dargestellt. Folgende Anforderungen werden im Tagesverlauf des 12. Geschäftstages gestellt:

- 1. Anforderung: • Um 10.00 Uhr eine Anforderung bzgl. aller Umsätze und Salden bis zu diesem Zeitpunkt (MT 920/Feld 2b = „942“).
- 2. Anforderung: • Um 14.00 Uhr eine Anforderung bzgl. der aktuellen Salden zu diesem Zeitpunkt (MT 920/Feld 2b = „941“).
- 3. Anforderung: • Um 16.00 Uhr eine Anforderung bzgl. aller Umsätze und Salden bis zu diesem Zeitpunkt (MT 920/Feld 2b = „942“). Es wird eine Betragsgrenze von 1,0 Mio. EUR vorgegeben.

Nach Abschluss des Buchungstages wird ein Tagesendeauszug erstellt.

Ergebnis der 1. Anforderung

Auf Basis der Anforderung liegen 8.500 Einzelumsätze zur Bildung von 780 Nachrichten des Typs MT 942 vor.

	Feld 4b MT 941/MT 942			Feld 6a MT 941	Feld 7a MT 941	Feld 8 ff. MT 941
Anzahl	Auszugsnr.	Trennzeichen	Folgenr.	Alter Saldo	Neuer Saldo	Dispo.-Saldo
1. MT 941	00012	/	01	60F	62F	64
1. MT 942	00012	/	00001	---	---	---
2. MT 942	00012	/	00002	---	---	---
... MT 942	00012	/	...	---	---	---
780. MT 942	00012	/	00780	---	---	---

Tabelle 20: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Ergebnis 1. Anforderung

Ergebnis der 2. Anforderung

Auf Basis der Anforderung liegen zwar 2.000 Einzelumsätze vor (die auch eine Saldenveränderung nach sich ziehen). Aufgrund der Anforderung (MT 920/Feld 2b = „941“) wird jedoch lediglich eine Saldenmitteilung erstellt.

	Feld 4b MT 941/MT 942			Feld 6a MT 941	Feld 7a MT 941	Feld 8 ff. MT 941
Anzahl	Auszugsnr.	Trennzeichen	Folgenr.	Alter Saldo	Neuer Saldo	Dispo.-Saldo
1. MT 941	00012	/	02	60F	62F	64

Tabelle 21: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Ergebnis 2. Anforderung

Ergebnis der 3. Anforderung

Auf Basis der Anforderung liegen insgesamt 15.897 Einzelumsätze vor, wobei jedoch nur 3.500 Einzelumsätze der angeforderten Betragsgrenze entsprechen. Zur Übermittlung dieser ausgewählten Einzelumsätze werden 300 Nachrichten vom Typ MT 942 benötigt (Näherungswert).

	Feld 4b MT 941 / MT 942			Feld 6a MT 941	Feld 7a MT 941	Feld 8 ff. MT 941
Anzahl	Auszugsnr.	Trennzeichen	Folgenr.	Alter Saldo	Neuer Saldo	Dispo.-Saldo
1. MT 941	00012	/	03	60F	62F	64
1. MT 942	00012	/	00781	---	---	---
2. MT 942	00012	/	00782	---	---	---
... MT 942	00012	/	...	---	---	---
219. MT 942	00012	/	00999	---	---	---
220. MT 942	00012	/	01000	---	---	---
300. MT 942	00012	/	01080	---	---	---

Tabelle 22: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Ergebnis 3. Anforderung

Tagesendeauszug

Für die Erstellung des Tagesendeauszuges liegen insgesamt 26.397 Einzelumsätze vor. Dies entspricht in etwa 2.200 Nachrichten des Typs MT 940 (Näherungswert).

	Feld 4b			Feld 5a MT 940	Feld 8a MT 940	Feld 9 ff. MT 940
Anzahl	Auszugsnr.	Trennzeichen	Folgenr.	Alter Saldo	Neuer Saldo	Dispo.-Saldo
1. MT 940	00012	/	00001	60F	62M	---
2. MT 940	00012	/	00002	60M	62M	---
3. MT 940	00012	/	00003	60M	62M	---
... MT 940	00012	/	...	60M	62M	---
999. MT 940	00012	/	00999	60M	62M	---
1000. MT 940	00012	/	01000	60M	62M	---
1001. MT 940	00012	/	01001	60M	62M	---
... MT 940	00012	/	...	60M	62M	---
2200. MT 940	00012	/	02200	60M	62F	64

Tabelle 23: Erläuterung zu Auszugs- und Folgenummern - Tagesendeauszug

2 Prüfung der Anforderungsdatei

2.1 Doppeleingangskontrolle

(1) Anforderungsdateien für elektronische Kontoinformationen im BBk-Format unterliegen einer Doppeleinreichungskontrolle anhand

- der Bankleitzahl/Kontonummer des Einlieferers (Feld A4/A9),
- des Tagesdatums (Feld A6) sowie
- der laufenden Datei-Nummer (Feld A7).

(2) In die Doppeleinreichungskontrolle werden alle eingelieferten Dateien (= Anforderungen) des aktuellen Geschäftstages einbezogen.

(3) Dateien, die wegen eines Fehlers (z. B. unvollständige Angaben in der Referenznummer der Anforderung) zunächst nicht ausgeführt werden konnten, können noch dreimal mit denselben Dateiidentifikationsmerkmalen eingeliefert werden, ohne dass eine Rückweisung wegen Doppeleinreichung erfolgt. Nach einer vierten Rückweisung werden diese Dateien nur noch aufgenommen, wenn die Dateiidentifikationsmerkmale geändert wurden.

(4) Im Anschluss an die Doppeleinreichungskontrolle erfolgt die Prüfung der Anforderungsdatei. Fehler führen zu einer Dateirückgabe. Die Felder der einzelnen Datensätze werden entsprechend den nachstehenden Tabellen geprüft.

2.2 Satzartunabhängige Prüfungen

Fehlerbeschreibung	Fehler-klasse	Fehler-schlüssel	Folge
Satzart des ersten Satzes nicht „A“	2	81	keine Verarbeitung
Satzart der folgenden Sätze nicht „I“ oder MT 920	2	82	keine Verarbeitung
Satzart des letzten Satzes nicht „E“	2	83	keine Verarbeitung
Datei nicht verarbeitbar, da nicht normkonformer Aufbau	2	88	keine Verarbeitung
Nicht näher definierter Fehler	2	89	keine Verarbeitung
Unerlaubte Zeichen	2	90	keine Verarbeitung

Tabelle 24: Anforderungsdatei - Satzunabhängige Prüfungen

2.3 Prüfungen des Datei-Vorsatzes

Feld	Prüfung Inhalt auf	Prüfung Datenformat	Fehler- klasse	Fehler- schlüssel	Folge
	Satzlänge = 124		2	10	keine Verarbeitung
A2	Konstante „MA“		2	12	keine Verarbeitung
A3	Gültige kontoführende Bundesbank-Filiale	numerisch	2	13	keine Verarbeitung
A4	Girokontonummer eines Einlagenkreditinstitutes oder sonstigen Kontoinhabers mit Bankleitzahl	numerisch	2	14	keine Verarbeitung
A6	Erlaubtes Datum (aktuelles Datum oder Datum des nächsten TARGET2-Geschäftstages)	numerisch	2	16	keine Verarbeitung
A7	Lfd. Nr. der Datei in A7 ungültig		3	07	keine Verarbeitung
A9	Girokontonummer eines zugelassenen Einlieferers oder Null bei Einlagenkreditinstituten und sonstigen Kontoinhabern mit Bankleitzahl	numerisch	2	19	keine Verarbeitung
A10	Satzart = „009“	numerisch	2	20	keine Verarbeitung
A12	Verfahrenskennzeichen „EKI“		2	22	keine Verarbeitung

Tabelle 25: Anforderungsdatei - Prüfung Datei-Vorsatz

Hinsichtlich ihrer Auswirkungen unterscheiden sich die beiden zulässigen Datumsangaben in Feld A6 nicht (siehe Ziffer [1.7.4 „Besonderheiten untertägiger Informationen aufgrund der Tagesendeverarbeitung“](#))

2.4 Prüfungen des Steuersatzes

Feld	Prüfung Inhalt auf	Prüfung Daten- format	Fehler- klasse	Fehler- schlüssel	Folge
I2	Inhalt = „920“		2	52	keine Verarbeitung
I4	Gültige kontoführende Bundesbank-Filiale	numerisch	2	73	keine Verarbeitung
I5	Girokontonummer eines Einlagenkreditinstitutes oder sonstigen Kontoinhabers mit Bankleitzahl Belegung wie in Feld A4 bzw. A9	numerisch	2	14	keine Verarbeitung

Tabelle 26: Anforderungsdatei - Prüfung Steuersatz

2.5 Prüfungen des Datei-Nachsatzes

Feld	Prüfung Inhalt auf	Prüfung Daten- format	Fehler- klasse	Fehler- schlüssel	Folge
	Satzlänge = 124		2	30	keine Verarbeitung
E2	Konstante „MA“		2	32	keine Verarbeitung
E3	Anzahl richtig	numerisch	2	33	keine Verarbeitung
E5	Inhalt = Null	numerisch	2	35	keine Verarbeitung

Tabelle 27: Anforderungsdatei - Prüfung Datei-Nachsatz

2.6 Prüfung des MT 920

Die nachfolgende Prüfung des MT 920 gilt sowohl für Anforderungen über EBICS als auch für Anforderungen über das SWIFTNet FIN-Netz:

Feld	Prüfung Inhalt auf	Prüfung Daten- format	Fehler- klasse	Fehler- schlüssel	Folge
2b	Inhalt = „942“ oder „941“	numerisch	2	76	keine Verarbeitung
3b	Authentisierung der Kontobezeichnung (<i>BLZ</i> der Filiale und Konto-Nr.) für diesen Einlieferer (lt. A3/A4)		2	77	keine Verarbeitung
4+5	Verwendung Felder 4 und 5 gemäß Vorgabe (siehe Ziffer 1.6.2 Abschnitt Besonderheiten bei der Feldbelegung des MT 920)		2	78	keine Verarbeitung

Tabelle 28: Prüfung MT 920

3 Übersicht der Fehlercodes

Fehler-		Datei	Ursache
Klasse	Schlüssel	M3	
2	10	X	Satzlänge des A-Satzes falsch
2	12	X	Feld A2 kein zulässiger Dateityp, nicht „MA“
2	13	X	Feld A3 nicht Bankleitzahl der Bundesbank-Filiale
2	14	X	Kein zugelassener Einlieferer in Feld A4
2	16	X	Unerlaubtes Datum in Feld A6
2	19	X	Kein zugelassener Einlieferer in Feld A9
2	20	X	Zahlungsart in Feld A10 nicht zulässig, nicht „009“
2	22	X	Verfahrenskennzeichen in Feld A12 entspricht nicht dem Verfahren, nicht „EKI“
2	30	X	Satzlänge des E-Satzes falsch
2	32	X	Feld E2 kein zulässiger Dateityp, nicht „MA“
2	33	X	Satzanzahl in Feld E3 falsch
2	35	X	Summe in Feld E5 rechnerisch falsch, kein Nullbetrag
2	52	X	Falscher Messagetyp, nicht „920“
2	73	X	Feld I4 nicht Bankleitzahl der Bundesbank-Filiale
2	74	X	Feld I5 kein zugelassener Einlieferer
2	76	X	Anforderungsformat nicht erlaubt, nicht „941“ oder „942“
2	77	X	Keine Authentisierung der Kontobezeichnung
2	78	X	Verwendung Betragsgrenzen in MT 920 fehlerhaft
2	81	X	Satzart des ersten Satzes nicht „A“
2	82	X	Satzart der folgenden Sätze für das Verfahren nicht zulässig
2	83	X	Satzart des letzten Satzes nicht „E“
2	88	X	Datei nicht verarbeitbar, da nicht normkonformer Aufbau
2	89	X	Nicht näher definierter Fehler
2	90	X	Unerlaubtes Zeichen im A- oder E-Satz
3	07	X	Lfd. Nr. der Datei in Feld A7 ungültig (Doppeleinreichung)

Tabelle 29: Fehlercodes

4 Testfälle

(1) Die für den Abruf elektronischer Kontoinformationen im BBk-Format über EBICS definierten Testfälle gliedern sich in folgende Gruppen:

- EKI-Anforderungsdatei (EKIMA)
- EKI-Tagesendeauszug (EKIMK)
- EKI-untertägige Umsatz- und Saldenliste (EKIMU)

(2) Anforderungsdatei

EBICS-Auftragsart	Testfall	Richtung	Gegenstand	Erläuterung
QMA	Test EKIMA/1 (optional)	Testpartner → BBk	Anforderungsdatei	Der Testpartner sendet eine Anforderungsdatei für ein oder mehrere Konten, auf die entsprechende Umsatz- und Saldeninformationen generiert werden können.

Tabelle 30: Test - Anforderungsdatei

(3) Untertägige Umsatz- und Saldeninformation

EBICS-Auftragsart	Testfall	Richtung	Gegenstand	Erläuterung
QMU	Test EKIMU/1	BBk → Testpartner	untertägige Umsatz- und Saldenaufstellung (MT 941 bzw. MT 942)	Es wird eine untertägige Umsatz- und Saldenaufstellung erstellt und an den Testpartner übermittelt.
QMU	Test EKIMU/2	BBk → Testpartner	untertägige Umsatz- und Saldenaufstellung	Es werden mehrere untertägige Umsatz- und Saldenaufstellungen erstellt und an den Testpartner übermittelt.

Tabelle 31: Test - Untertägige Umsatz- und Saldeninformationen

(4) Tagesendeauszug

EBICS-Auftragsart	Testfall	Richtung	Gegenstand	Erläuterung
QMK	Test EKIMK/1	BBk → □Testpartner	Tagesendeauszug	Es wird ein Tagesendekontoauszug erstellt und an den Testpartner übermittelt.
QMK	Test EKIMK/2	BBk → Testpartner	Tagesendeauszug	Es werden mehrere Tagesendekontoauszüge erstellt und an den Testpartner übermittelt.

Tabelle 32: Test - Tagesendeauszug